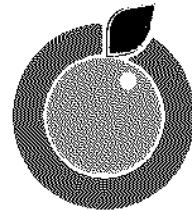


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 35

Dienstag, 01.08.23

Entwicklungsstand/Witterung: Die Äpfel sind verbreitet im Stadium BBCH 75 - 76. Die Süßkirschernte ist beendet. In Zwetschenanlagen wird derzeit Cacaks Schöne beerntet. Die Ernte der Brom- und Himbeerbestände dauert an. Die wechselhafte Witterung soll bei Tagestemperaturen zwischen 19 ° - 27 ° C bis zum Wochenende anhalten. Ergiebige Niederschläge sind möglich.

Kernobst

Schorf/ Lagerkrankheiten/Lagerschorf: In Anlagen mit Schorfbefall sind Applikationen in engeren Abständen (ca. 7 bis 10 Tage bzw. nach ca. 25 mm Niederschlag) fortzuführen. In Anlagen ohne nennenswerten Schorfbefall ist der Belag in ca. 10 bis 14-tägigem Abstand oder nach ca. 35 mm Niederschlag zu erneuern. Beachten Sie die unterschiedliche Wartezeit der Dithianon-Produkte (Delan WG 21 Tage, alle übrigen 42 Tage) und passen Sie den letztmaligen Behandlungszeitpunkt den Ernteterminen an. Captan-haltige Produkte haben eine Wartezeit von 21 Tagen. Ergänzend auch Vitisan (2,5 kg/ha/m) gegen Schorf auf das trockene Blatt kurativ ausbringen. Vitisan ist pflanzenverträglicher als Kumar.

Ca. 6 Wochen vor prognostiziertem Erntebeginn bei den Lagersorten eine Fungizidstrategie gegen Lagerkrankheiten bzw. Lagerschorf beginnen. Bei *Elstar* (Prognose Erntetermin ca. ab Ende August/Anfang September) Strategie fortführen, nun bei *Gala* beginnen. Dort Anwendungen mit Captan-haltigen Produkten mit höherer Aufwandmenge gegen Lagerschorf und Bitterfäule (*Gloeosporium*) bis 21 Tage vor Ernte. Zugelassen hierfür sind Merpan 80 WDG (0,75 kg/ha/m) und Merpan 48 SC (1,25 l/ha/m). Die Sorte *Elstar* ist neben *Golden Delicious* und *Pinova* besonders anfällig gegenüber Bitterfäule (*Gloeosporium*) – daher dort max. zweimalig Geoxe (0,15 kg/ha/m, Wartezeit 3 Tage) z. B. (14)/ 10 und (7)/ 3 Tage vor Ernte einplanen, in den übrigen Sorten gegen Lagerschorf und Lagerfäulen standardmäßig etwa zweimalig die Anwendung von Flint (0,05 kg/ha/m, Wartezeit 7 Tage), z. B. 14 und 7 Tage vor Ernte, einplanen (weitere Ausführungen siehe Info Nr. 4 vom 19.07.). Im Allgemeinverfügungsgebiet keine Anwendung von Captan. Empfohlen wird eine letzte Anwendung von Delan WG 35 Tage vor der Ernte mit halbem Aufwand (ARF-Wert) sowie der wiederholte Einsatz von Flint bis 7 Tage vor Ernte (0,05 kg/ha/m; max. 4x/ Jahr). Bei stärkeren Infektionsereignissen ggf. kurativ Vitisan (2,5 kg/ha/m; Wartezeit = 1 Tag mit Wirkung gegen *Gloeosporium*-Arten) auf das trockene Blatt einplanen. Vitisan ist pflanzenverträglicher als Kumar. Ergänzend kann z. B. Cuprozin progress (0,3 l/ha, Wartezeit 14 Tage) eingesetzt werden. In kühlen, nassen Perioden besteht aber, insbesondere bei hell-schalligen Sorten, die Gefahr von Phytotox-Reaktionen an den Früchten (rote Lentizellen). Für Direktvermarkter kann alternativ zu Flint bzw. Geoxe auch z. B. Pomax (0,53 l/ha/m; max. 1 x/ Saison, Wartezeit 3 Tage) bzw. Switch (0,25 kg/ha/m, max. 1x/ Saison; Wartezeit 3 Tage) mit höherer Wirksamkeit gegenüber *Gloeosporium* (Bitterfäule) eingeplant werden.

Apfelwickler: Bisher sind knapp 20 % früh geschlüpfter Larven verpuppt. Dieser Wert liegt unter den langjährigen Beobachtungen. Gleichzeitig ist anlagenweise ein überdurchschnittlicher Befall festzustellen. Dieser zeigt sich besonders in kleinstrukturierten Gebieten, bei fehlendem Hagelschutz, angrenzenden Siedlungen oder Streuobstbeständen sowie stärker befallenen Anlagen. Größere Hagelnetzfleichen weisen eher deutlich geringeren Befall auf, dieser ist auf den Randbereich begrenzt.

Der Flug der zweiten Generation hat in der 2. Juliwoche eingesetzt. Mit Flug und Eiablagen ist noch bis Ende August zu rechnen. Behandlungen mit GpGV-Präparaten sollten konsequent in allen Anlagen fortgeführt werden. Nach etwa fünf Tagen mit intensiver Sonneneinstrahlung ist die Wirkung der Viruspräparate unzureichend. In gering befallenen, geschlossenen Flächen, wie z. B. der Verwirrung, bei anstehenden Maßnahmen 2/10 Aufwandmenge von Carpvirusine EVO2 oder Madex Max einsetzen. In stärker befallenen Flächen die Behandlungsabstände auf z. B. 7 Tage reduzieren und die Aufwandmenge auf mind. 3/10 erhöhen.

Fruchtschalenwickler: Der Schaderreger tritt nur lokal in Erscheinung. Gelegentlich sind auch Süßkirschenbestände betroffen. Werden Schäden durch die Sommergeneration an Früchten (flächiger Schabefraß) oder zusammengesponnene Blattdüten an Kurz- und Langtrieben > 1-2 % beobachtet, kann auf die sehr verzettelt schlüpfenden Larven der Herbstgeneration ein Bt-Präparat zum Einsatz kommen. Hier sind 1 - 2 Behandlungen ab Ende der 2. Augustwoche einzuplanen.

Baumwanzen: Insbesondere in Birnenbeständen sind derzeit in bekannten Befallslagen (Siedlungsnähe) überwiegend Larvenstadien (L2 - L3) und erste Schäden durch die marmorierte Baumwanze zu finden. Die Eiablage der ersten Generation hält noch an. Die Eiparasitierung im Gebiet ist zunehmend. Mit einer zweiten Generation ist in dieser oder der Folgewoche zu rechnen. Nehmen Sie ggf. Kontakt mit der Beratung auf.

Steinobst/Strauchbeerenobst

Kirschessigfliege: Die Beprobung von Him- und Brombeeren zeigte verbreitet Befall. Genussreife Zwetschen (Selbstvermarktung) weisen ebenfalls Befall auf. Ernten Sie in engen Pflückintervallen und die Bestände vollständig ab. Sofortiges Kühlen und rasche Vermarktung verbessert die Stabilität der Ware. Gemäß Wartezeit Einsatz von zugelassenen Insektiziden weiterführen.

Pflaumenwickler: In Spätsorten unter Einhaltung der Wartezeit von 28 Tagen ab dem Wochenende eine zweite Behandlung mit Insegar (0,2 kg/ha/m; max. 0,6 kg/ha; max. 2x/ Saison; 90% - 20 m; Art. 53; bienengefährlich!) einplanen.

Spinnmilben: Kontrollieren Sie geschützte Süßkirschenbestände auf Befall durch die ziegelroten Weißdorn- und/oder der eher blassen und mit Seitenflecken versehenen Bohnenspinnmilben. Beide Milbenarten haben ein Spinnvermögen und legen beide helle Eier ab. Bei Befall Einsatz von Kanemite (0,625 l/ha/m; max. 1x/Saison; 50% - 5m) oder Kiron (0,75 l/ha/m; max. 1x/Saison; 90% - 20 m).

Maulbeerschildlaus: Der Befall im Gebiet hat deutlich abgenommen. An Beobachtungsstandorten wurde eine erste Eiablage festgestellt. Mit dem Schlupfbeginn ist gegen Ende der nächsten Woche zu rechnen. In Johannis- und Stachelbeeranlagen mit Befall zu diesem Zeitpunkt den Einsatz von Movento SC 100 (0,75 l/ha; max. 2x/Saison; bienengefährlich!) einplanen.

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Mobil 0175-723 10 06 (Herr Trautmann); Fax 0751-7903-309. Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.